



Nachbarschaftstreffen in Essingen

Unter dem Motto „WIR sind mehr als ICH und Du“, spannten fast 120 Frauen aus zwölf Gemeinden am 26. Januar 2009 ein Netz der Beziehungen untereinander.



Nach einem kurzen Grußwort von Pfarrer Bäuerle, vorgetragen von unserer Pfarramtsekretärin Simone Pfeleiderer, hieß die Moderatorin Engeline Neuhaus die zahlreichen Gäste herzlich willkommen. Pfarrerin Heike Ehmer-Stolch aus Wasseralfingen schöpfte in ihrem Vortrag „Keine lebt für sich allein“ aus dem reichen Schatz täglicher Erfahrung, stellte fest, dass wir uns in Beziehungen gegenseitig tragen, einander ergänzen und dabei ein höheres Maß an Kreativität entwickeln.

Dabei sollte jede Einzelne darauf achten, dass es ihr selbst erst wirklich gut geht, wenn sie das WIR in den Vordergrund stellt. Pfarrerin Ehmer-Stolch verwies auf die globale Bedingtheit unseres Daseins und rief zu mehr Beteiligung am fairen Handel zugunsten der Dritten Welt auf. Gelegenheit dazu bot sich am Eine-Welt-Stand, an dem die Frauen das reichhaltige Angebot gerne annahmen.

An einem reich bestückten Bücherstand konnte unter anderem auch Literatur zum Thema des Tages erworben werden. Bei einem gemeinsamen Besuch konnten im Essinger Dorfmuseum, in dem bereits drei von voraussichtlich zehn Stuben, darunter Schuhmacherei und Friseurladen, besichtigt werden. Die beiden Mitinitiatoren Horst Wormser und Rudolf Fallack wurden nicht müde, anhand der Ausstellungsstücke die örtliche, aber auch wesentliche Aspekte der Allgemeinhistorie anzusprechen.

Nach dem gemeinsamen Essen im Gasthaus Bären stimmte der Posaunenchor unter der Leitung von Reinhard Liebhäuber auf das Nachmittagsprogramm ein.



Gespannt lauschten die Zuhörerinnen dem Vortrag von Pfarrerin Ingeborg Brüning aus Steinenkirch mit dem Titel „Schon jetzt – noch nicht“. Die Referentin stellte die unperfekte Welt dem vollendeten Reich Gottes gegenüber und plädierte für eine grundlegend neue Lebenseinstellung. „Geld und Macht sind die Ursachen für die Ungerechtigkeit auf der Welt“, betonte sie. Als Empfehlung gab sie mit, öfter mal darüber nachzudenken, dass viel Besitz nicht unbedingt glücklicher, sondern sogar unbeweglicher mache.

Die Bibel zeige den Menschen den Weg, die Zwischenzeit bis zum Reich Gottes aktiv und sinnvoll zu gestalten. Umrahmt war der Tag durch viele gesungen Lieder, begleitet von Frau Susanne Lipp, einer Buchvorstellungen der Moderatorin Engeline Neuhaus, sowie interessanter Gespräche untereinander. Ganz praktisch erlebten die vielen Helferinnen das Motto des Tages „WIR sind mehr als ICH und DU“ – denn „viele Hände machen ein schnelles Ende“. Herzlichen Dank an alle, die zum guten Gelingen des Nachbarschaftstreffens beigetragen haben.

Ulrike Hofer